

Zdroje příloh

- 1) <https://geschichte.univie.ac.at/de/artikel/denkmal-siegfriedskopf> ze dne 10.5.2020.
- 2) *Humoristické listy*, r. 51, č. 46, 6.11.1908, s. 546.
- 3) *Wartburg*, 1910, r. 10, č. 3, březen.
- 4) BÖHM, Franz (vyd.), *Alma Mater Pragensis*, 1959, s. 114.
- 5) *Wartburg*, 1900, r. 1, č. 1, leden; *DBs*, 1904, r. 14, č. 1, duben; *Wartburg*, 1907, r. 8, č. 10, říjen.
- 6) *Wartburg*, 1898, r. 8, č. 4, duben; *Tamtéž*, 1898, r. 8, č. 1, leden.
- 7) *Bohemia*, r. 81, č. 328, 28.11.1908, s. 1.
- 8) *DBs*, r. 14, č. 1, duben.
- 9) *Die Zeit*, r. 3, č. 510, 28.2.1904 - příloha, s. 6.
- 10) *Humoristické listy*, r. 47, č. 7, 12.2.1904, s. 2; *Tamtéž*, r. 47, č. 10, 4.3.1904, s. 2.
- 11) Národní archiv – Prezidium místodržitelství 1910-1918: 873/2, 8/1/88/16.
- 12) *Humoristické listy*, r. 47, č. 12, 18.3.1904, s. 2 a 4.
- 13) *Humoristické listy*, r. 47, č. 12, 18.3.1904, s. 3.
- 14) *Humoristické listy*, r. 47, č. 12, 18.3.1904, s. 2.
- 15) *Humoristické listy*, r. 51, č. 51, 11.12.1908, s. 601.
- 16) *Humoristické listy*, r. 51, č. 52, 18.12.1908, s. 621.
- 17) *Kikeriki*, r. 48, č. 100, 13.12.1908, s. 12.
- 18) *Humoristické listy*, r. 52, č. 8, 12.2.1909, s. 93.
- 19) *Kikeriki*, r. 48, č. č. 100, 13.12.1908, s. 2.
- 20) *Humoristické listy*, r. 52, č. 7, 5.2.1909, s. 76.
- 21) *Humoristické listy*, r. 47, č. 8, 19.2.1904, s. 2; *Tamtéž*, r. 47, č. 9, 26.2.1904, s. 2; *Tamtéž*, r. 47, č. 13, 24.3.1904, s. 2; *Tamtéž*, r. 52, č. 7, 5.2.1909, s. 81; *Tamtéž*, r. 51, č. 45, 30.10.1908, s. 538; *Tamtéž*, r. 51, č. 45, 30.10.1908, s. 538; *Tamtéž*, r. 52, č. 3, 8.1.1909, s. 30; *Tamtéž*, r. 52, č. 1, 24.12.1908, s. 9; *Tamtéž*, r. 52, č. 7, 5.2.1909, s. 74.
- 22) *Humoristické listy*, r. 51, č. 46, 6.11.1908, s. 544.
- 23) *Kikeriki*, r. 48, č. 87, 29.10.1908, s. 2; *Tamtéž*, r. 48, č. 90, 8.11.1908, s. 1; *Tamtéž*, r. 48, č. 97, 3.12.1908, s. 7.
- 24) *Humoristické listy*, r. 47, č. 12, 18.3.1904, s. 3; *Tamtéž*, R. 51, č. 46, 6.11.1908, s. 548.

- 25) *Humoristické listy*, r. 47, č. 13, 24.3.1904, s.2; *Tamtéž*, r. 47, č. 11, 11.3.1904, s. 2;
Tamtéž, r. 51, č. 47, 13.11.1908, s. 554-556; *Tamtéž*, r. 51, č. 48, 20.11.1908, s. 573;
Tamtéž, r. 51, č. 49, 27.11.1908, s. 580; *Tamtéž*, r. 47, č. 8, 19.2.1904, s. 4; *Tamtéž*, r.
51, č. 46, 6.11.1908, s. 543; *Tamtéž*, r. 51, č. 50, 4.12.1908, s. 594.
- 26) *Humoristické listy*, r. 47, č. 8, 19.2.1903, s. 2; *Tamtéž*, r. 47, č. 12, 18.3.1904, s. 2-3;
Tamtéž, r. 51, č. 47, 13.11.1908, s. 556; *Tamtéž*, r. 51, č. 51, 11.12.1908, s. 609;
Tamtéž, r. 51, č. 48, 20.11.1908, s. 572.
- 27) *Humoristické listy*, r. 52, č. 1, 24.12.1908, s. 10.
- 28) *Kikeriki*, r. 48, č. 99, 10.12.1908, s. 2.
- 29) *Humoristické listy*, r. 51, č. 46, 6.11.1908, s. 541; *Kikeriki*, r. 48, č. 102, 20.12.1908,
s. 11; *Humoristické listy*, r. 51, č. 50, 4.12.1908, s. 591-596.
- 30) *Humoristické listy*, r. 51, č. 46, 6.11.1908, s. 549.
- 31) *Humoristické listy*, r. 51, č. 51, 11.12.1908, s. 608.



1) Protestní akce proti „bummelům“ a Siegfriedově hlavě na Vídeňské univerzitě v 90. letech.



„Šla nám pomoct vyklízet Příkopý!“
„To nejde; já jsem zvyklá při vyklízení neřád vyhazovat...“

Příloha č. 2 – Karikatura ukazující postoj Čechů k německým spolkovým studentům.

Prag. *)

Weise: Hast du dem Lied der alten Eichen
oder: Sind wir vereint zur guten Stunde.

Es liegt in sonn'gen reichen Landen,
In ferner Sagen stillem Glanz,
Die Stadt, um die sich innig wanden
Der Schönheit und des Ruhmes Kranz.
Es streben ihre alten Dome
Zum Himmel an in hehrer Macht
Und spiegeln sich im hellen Strome
In Herrlichkeit und Zauberpracht.

Ich kam als deutscher Bursch gezogen
Zu ihrer Burgen stolzem Bau,
Frischfröhlich wie der Molbau Wogen
Im weiten grünen Böhmergau.
Und drinnen perlte warmes Leben
In deutscher Lust bei Becherklang,
Das war ein gutes freies Streben,
Gott grüß dich, freier Burschenfang.

Wenn Kampfesruf begeisternd hallte,
Da flammte heiß das deutsche Herz,
Hoch schwarz-rot-gold uns mahnend wallte:
Alldeutschtum dein, in Glück und Schmerz!
Die Hochwacht, die wir einst erkoren
Zu Prag, der deutschgeweihten Stadt,
Wir geben nimmer sie verloren,
Wenn auch die Brust oft kampfes matt!

Ob slawisch du dich auch gekleidet
Und slawisch nun der Gasse laut,
Ob ängstlich man die Deutscheit meidet,
Du bist aus deutschem Geist erbaut!
Dich haben Deutsche einst geschaffen
Mit deutschem Fleiß zur goldnen Stadt,
Es war allzeit auch deutsch Gewaffen,
Das truzig dich geschirmt hat.

Streitfühnes Prag, so fest gebauet
Hast du dich mir ins Herz hinein,
Wenn auch das Auge nicht mehr schauet
Wohl deiner Schönheit lichten Schein.
Dahin sind der Begeißt' rung Stunden,
Die reich dem Wanderer du geschenkt,
Doch ist dein Bild ihm nicht entschwunden,
Wie weit er auch den Schritt gelenkt!

Otto v. Pfister.

*) Vom Dichter eingefendet.

Den Prager Studenten!

von Robert Hohlbaum

Wir alle tappen tastend durch die Welt,
euch hat der Herr auf festen Platz gestellt.
Vor uns ein ungetaner Pflichtenberg,
ihr steht nur fest und schafft ein großes Werk.
Wenn euer Hieber blitzt im Quartenschein,
ihr schlagt nicht nur auf den Paukanten ein,
nein, in urewiger P.P.-Suite hängt
ihr mit dem fremden Volk, das uns bedrängt.
Wenn ihr in Farben grabenabwärts zieht,
ist's euch egal, ob euch ein Mädcl sieht,
denn nicht als Zier ist euer Band gemeint,
ein rotes Reiztuch ist es euerm Feind.
Wer einsam je auf deutschem Posten stand,
jahrhundertweit, ist euer Sekundant.
Wer je aus dumpfem Druck zum Himmel sah
nach deutschem Glanz, ist euch vertraut und nah.
Was hundertmal geboren und verging,
ihr schafft es neu; ihr seid der letzte Ring
der Kette, die das weite deutsche Land
jahrtausendlang mit Glut und Stahl umspannt.
Denn eure Narben grub die deutsche Pflicht,
aus euern Farben strahlt das deutsche Licht.

Příloha č. 3 – Báseň *Prag*.

Příloha č. 4 – Báseň *Den Prager Studenten!*

Harr' aus — harr' aus!

Harr' aus Du deutscher Mann, harr' aus,
Und siehe stramm im Sturmgebraus
'gen deutscher Heimat Feind!
Harr' aus, Du deutsches Herz, harr' aus,
Bis eine Sonn' Dir scheint!

Sei fest, Du deutsche Faust, sei fest,
Und jag' den Kukul aus dem Nest,
Die feile Slavenbrut!
Harr' aus, Du deutsches Herz, harr' aus,
Dich nähret Wodans Blut!

Steh' fest, mein Heldenvolk, steh' stramm,
Und haue einen festen Damm
Am Deiner Ahnen Herd!
Harr' aus, Du deutsches Herz, harr' aus,
Sei Deiner Väter wer!

Plan, Deutschböhmen.

Dr. Michel Urban.
(Albia-Prag).

Des reichsdeutschen Burschen Wanderschaft nach Prag.

Der Slawen Völkermogen
Bedrängen die deutsche Stadt, —
Da schlug ich ums Reich den Bogen
Und bin nach Prag gezogen,
Das mich verlocket hat.

Denn mich verdroß das Feiern
Der Herrlichkeit vom Reich.
Stimmt eure deutschen Leiern
Von Schleswig bis nach Bayern:
„Deutschtum in Osterreich!“

Auf Deutschlands Reichsgeländen
Ein fauler Frieden lag, —
Kauhbein an allen Enden,
Den Ziegenhainer zu Händen,
So brach ich auf gen Prag. Max Thielert.

Bundeslied der Prager deutschen Studenten.

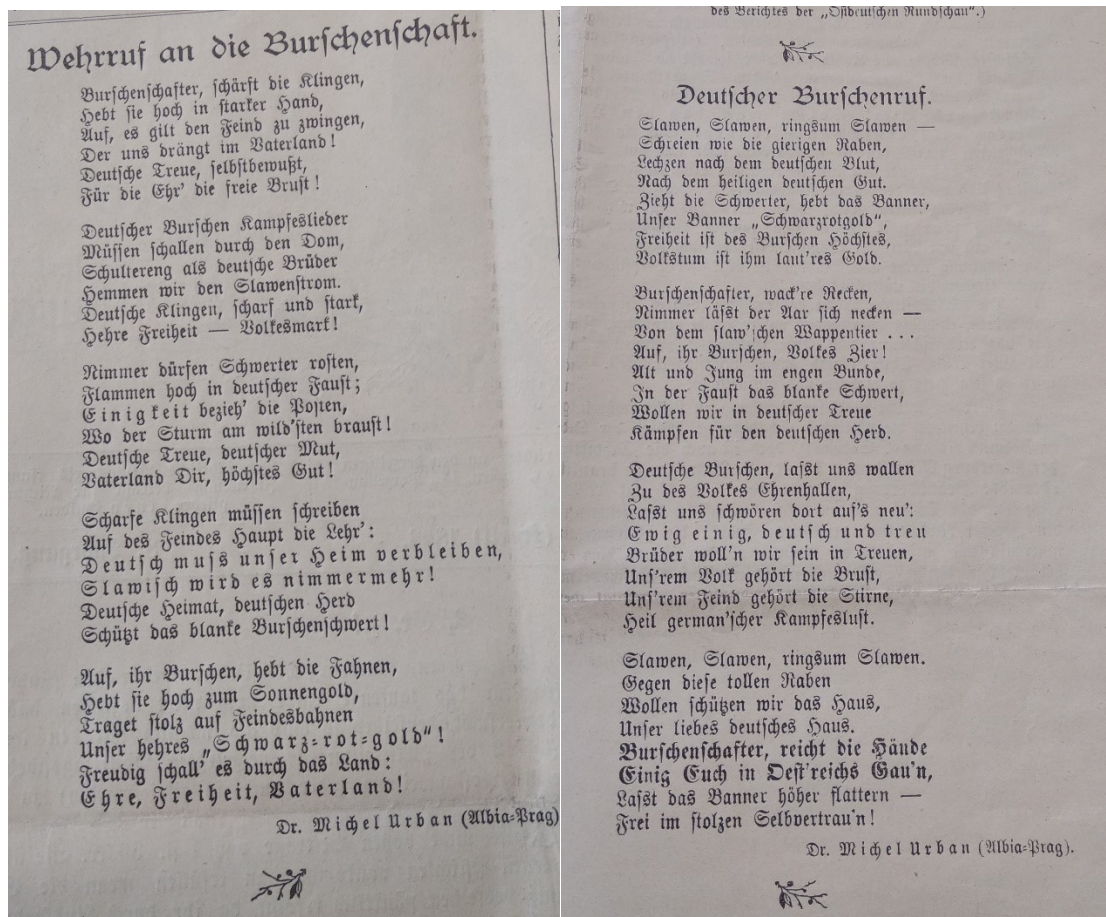
Melodie: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ!“

Wir halten tren die deutsche Wacht,
Geeint durch Bruderbande,
Ein starker Fels im wilden Meer.
Ein Hort im Feindeslande!
Und reizt ihr auch den Pöbel auf,
Treibt Politik der Gasse,
Der deutsche Bursche fürcht't sich nicht
Vor aller Tschechen Hasse!

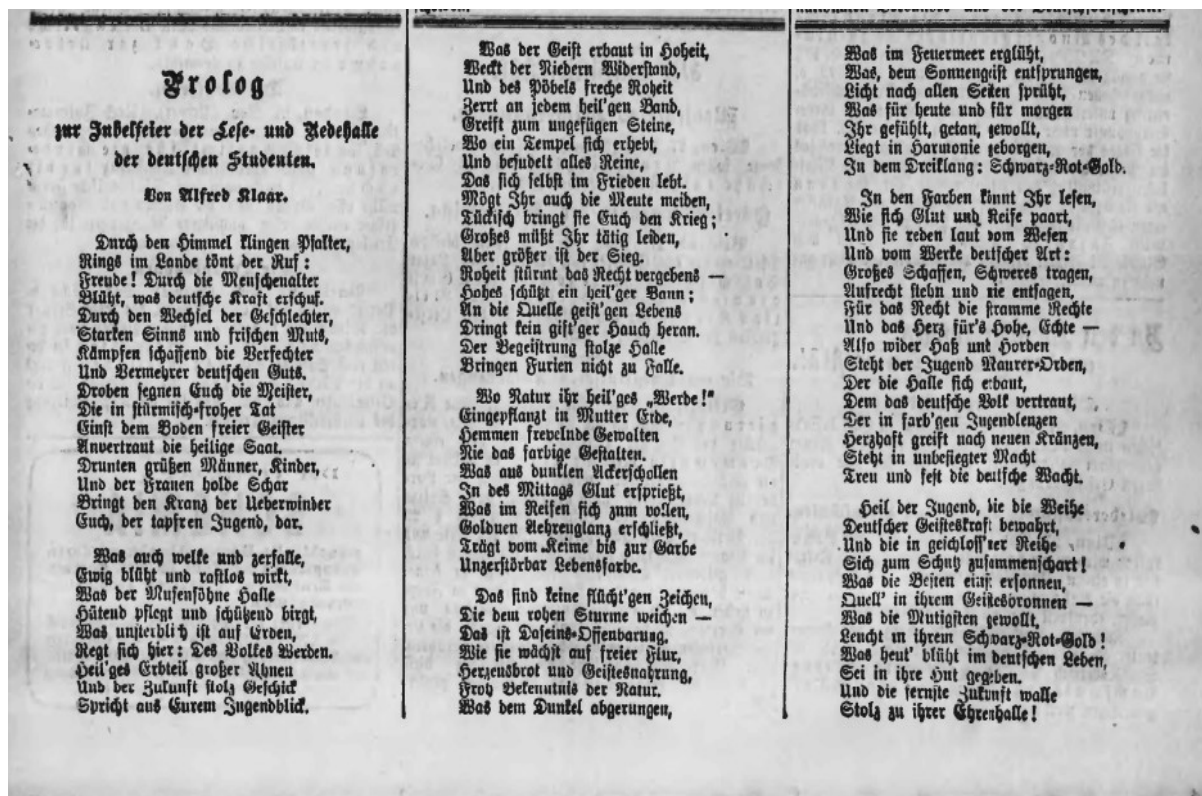
Es hat die Prager hohe Schul'
Getrozet allen Stürmen,
Drum tapfer vorwärts Mann für Mann,
Der Väter Erb' zu schirmen!
Daß nimmermehr zu rütteln sich
Ein Frecher je erdreiste
Am Bollwerk deutscher Wissenschaft
Und an dem deutschen Geiste!

Die Farben, die mit frohem Mut
Wir stolz die unsern nennen,
Wir wollen sie als Heiligtum
Auch bis zum Tod bekennen!
Wie kann sie der Hussiten Wut
Dem Leib uns tödtlich reißen;
Denn unsre Herzen sind aus Stahl
Und unser Volk aus Eisen!

Rudolf Greinz in der „Jugend“.



Priloha č. 6 – Básně Michela Urbana.



Priloha č. 7 – Básně k oslavě založení Lese- und Redehalle der deutschen Studenten.

Pilsener Urquell.*)

(Nachdruck erlaubt.)

Jüngst haben wir mit Entrüstung gelesen,
Wie ruppig die Tschechen in Prag gewesen,
Wie sie Studenten der deutschen Nation
Verfolgt mit Geißer und Spott und Hohn!

Biermichel noch heute zum Stammtisch läuft,
Und tschechischen Urquell in Massen säuft.

Ein Wutschrei ging durch die deutschen Lande,
Und Rache schwur man der rändigen Bande,
Dem knotigen Pöbel-Konglomerat,
Das unsere Söhne mit Füßen trat.

Biermichel schluckt weiter sein Tschechenbräu, —
Philistern ist so was ganz einerlei!

Sie haben unsere Fahnen zerrissen,
Uns Läden und Fenster eingeschmissen,
Mit Stöcken und Knüppeln in blinder Wut
Vergossen unsrer Kinder Blut.

Biermichel als Vater empörte das sehr, —
Wenn der Urquell nur nicht so süßig wär!

Die edlen Pragischen Polizisten
Sie haben als wohlherzogene Christen
Wo sich eine deutsche Mühe stoß schau'n
Mit dem Pöbel zusammen den Träger verhaun.

Biermichel fand ganz abscheulich das,
Als er abends wieder beim Urquell saß.

Der Tscheche bereute nicht was er verbrochen,
Vorn Standrecht nur ist er zu Kreuze gekrochen,
Er, der uns kürzlich noch angespuckt
Hat vor der flinte sich geduckt.

Biermichel hat drüber sich sehr gefreut
Und doppelt schmeckt ihm sein Urquell heut.

Dem Wenzel steigen die borstigen Haare,
Jetzt boykottiert er die deutsche Ware,
Dafür verjagt man aus deutschem Lande
Von fremdem Brotkorb die Schwefelbände.

Biermichel immer noch Urquell trinkt,
Bis er beduselt vom Stuhle sinkt.

Nach Prag oder Pilsen und lauf zu den Tschechen,
Und woll'n sie dort deine Knochen zerbrechen,
So lauf zu ihren Freunden, den Serben
Biermichel mag ruhig auswärts sterben!
Der Urquell wahrer Vaterlandsliebe
Hat nichts gemein mit dem Schlemmertriebe!

W. Klinghammer.

O deutscher Michel! Fern von den Tschechen,
Wie sich die Völker im Streite rächen!
Nimm nicht, wie geschwähige Kaffeebasen,
Das lästerner Maul voll hohler Phrasen
Und liebe dein Vaterland früh und spät
Nicht mit dem Munde — nein — mit der Tat!

Geß in dich, alter Schlemmer und Sünder!
Spar deine Groschen für Weib und Kinder!
Und trinke, so du ein Deutscher bist,
Nur deutsches Bier, wenn es auch billiger ist.
Schnür fester den Riemen um deinen Bauch,
In harten Zeiten war's stets so Brauch.

Sonst könnten sie dir die Meinung geigen,
Und bald mit den Fingern auf dich zeigen:
Sei'st auch so einer, der Hurra brüllt
Erst wenn ihm der Magen mit Sprit gefüllt
Und mußt du ihn füllen, so füll ihn dir
Nicht immer mit tschechischem Bitterbier.

Willst du erst warten, bis dir der Tscheche
Von selber versalzt die leckere Zecher?
Schon hört man, daß sie „deutschen Hunden“
Die Pilsener Fässer wollen verspunden.
Und wenn das, ehe du aufwachst, passiert,
Dann haßt du dich bis auf die Knochen blamiert.

Drum zähme des Magens kindische Triebe,
Dem deutschen Vaterland zu Liebe,
Für das du so oft das Maul aufreißest! —
Erst wenn du durch Entsaugung beweisest,
Daß die Gründe dir leuchten ein,
Magst wieder du Spiegel der Volksseele sein!

Doch kannst du es nicht, — dann laß dich begraben!
Das Vaterland kann solch lästerner Knaben,
Die stets in unheilshwangeren Tagen
Des Magens halber den Dienst versagen,
Die ihm verweigern die einfachsten Ehren,
Mit leichtem Herzen fortan entbehren.

Tausch mit dem Wenzel die Accolade,
Um solchen Verlust ist's nimmer schade.
Und solltest du dabei Läuse kriegen,
Uns machte das Faktum nur Vergnügen. —
Suum cuique! — ein altes Wort,
Drum schnüre dein Bündel und mache dich fort.

*) Schwarzburg-Rudolstädtsche Landeszeitg. 25. Dez. 08.

Wirkung in die ferne.



Gibt's Flintenknall und Schwerterstreich
 Wo immer es sei auf Erden,
 So muß natürlich in Oesterreich
 Fluch ausstritten werden.

Und wenn die Japaner allzugroß
 Den russischen Bären fraßen,
 So muß natürlich der Prager Mob
 Die deutschen Studenten hauen.

Při buršáckém »bumlu« v Praze.

»Saxonia« s »All'manii«

měly také patálii,
mazaly se o sto šest
pro větší prej Němců čest!

Byl to »buml« s pustým řvaním,
s pohlavky a s nadáváním,
při čemž Gudernatsch — bum-bum! —
dostal facku jako dům.

Klepota.

V Praze dne 28. února.

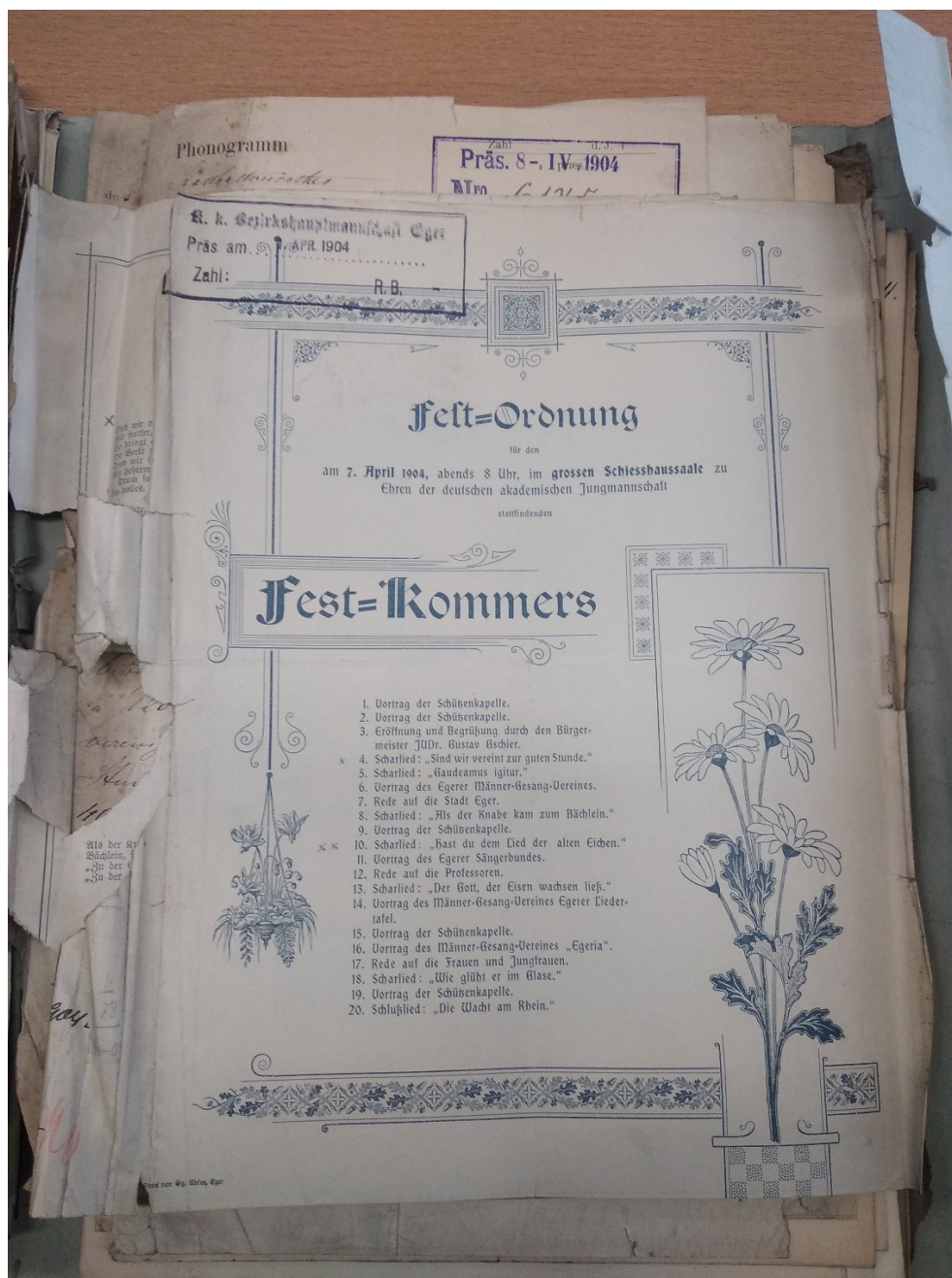
Pokažený oběd měli
buršáci i socani:
nemohli si vyšlápnouti
Prahou jako krocani!

Zbledli v tvářích rudáčkové,
sežloutnuli buršáci,
nemohli si svou zlost vylejt
»japanskou« demonstrací.

Táhli domů s dlouhým nosem,
měli oběd zkažený,
neboť se jim pohatilo
jejich »slavné tažení«.

Protivka.

Příloha č. 10 – Básně o událostech z 7. a 28. února 1904



Příloha č. 11 – Program chebských oslav.

Sensační »buml«,



uspořádaný v duchu těmi přespolními hosty, aby ukázali, že a jak vynikají nad pídimužství obyčejných filistrů.

— 88 —

Z tahu »ftáčků« letošního jara.

Sotva že v Asii Rus vyplašil »žluvy«, spustily poplach všechny zdejší »křivonosky« a »červenky«. K nim přidali se známí řvaví »strakapouni«, chtějící uštípat »holuby«, mezi kterými žijí, spoléhající se při tom na ochranu »chocholoušů«. V.

Příloha č. 12 – Kritika „bummelů“ z roku 1904.

Jestli někde na Čecha se
Němec klacku chopí,
tu hned system samočinně
svoje oči klopi.

Když dva dělají totéž, není to vždy totéž.

Kdyby český rektor konal to, co Rabl,
za svou »zmužilost« by s hora něco shrábl. K.

Když však Cech se proti tomu
na obranu staví,
hned má system jako žába
oči na vrch hlavy! Dr. Puškvorec.

Příloha č. 13 – Kritika rektora Rabla roku 1904. Příloha č. 14 – Kritika Koerbera roku 1904.



Příloha č. 15 – Praha svázaná stanným právem a kolem tančící kulérovi studenti.

Stanné právo a s ním zákaz barev uvítal
prý s povděkem tak leckterý výtečník u nás,
který neví, je-li Čech nebo Němec. Byla to
výhoda, když nesměli přiznati barvu.

☆☆☆

Toho času v Praze.

„Co pak, že slečna Julie z třetího patra
nechodí už teď tak nápadně bladá?“

„Četla v novinách o tom zrušení zákazu
nošení barev a už se zas maluje.“

☆☆☆

Příloha č. 16 – Básně ironizující vyhlášení stanného práva.

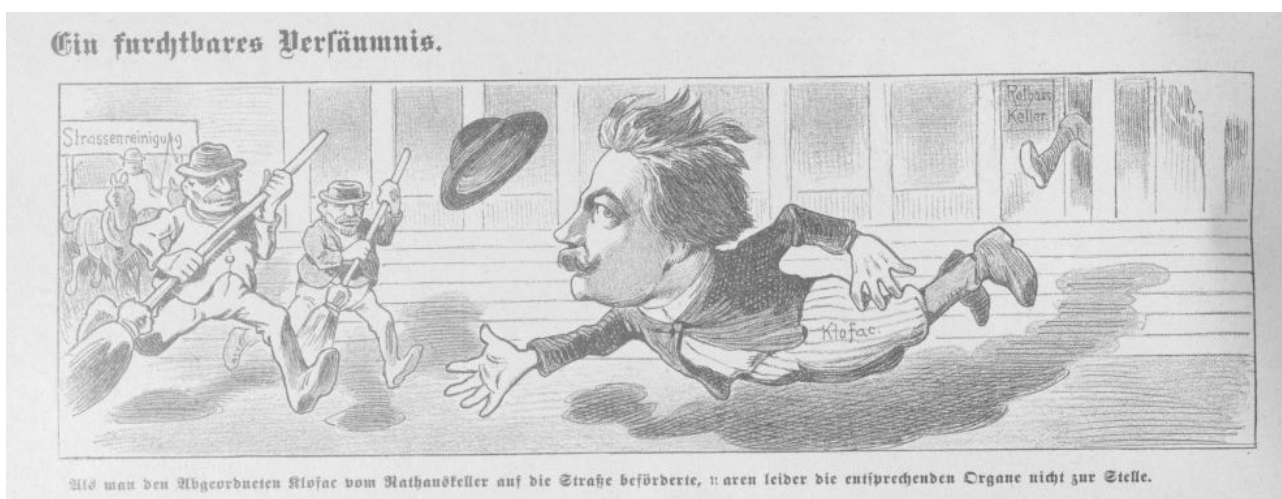


Příloha č. 17 – „Česká oslava“ jubilea

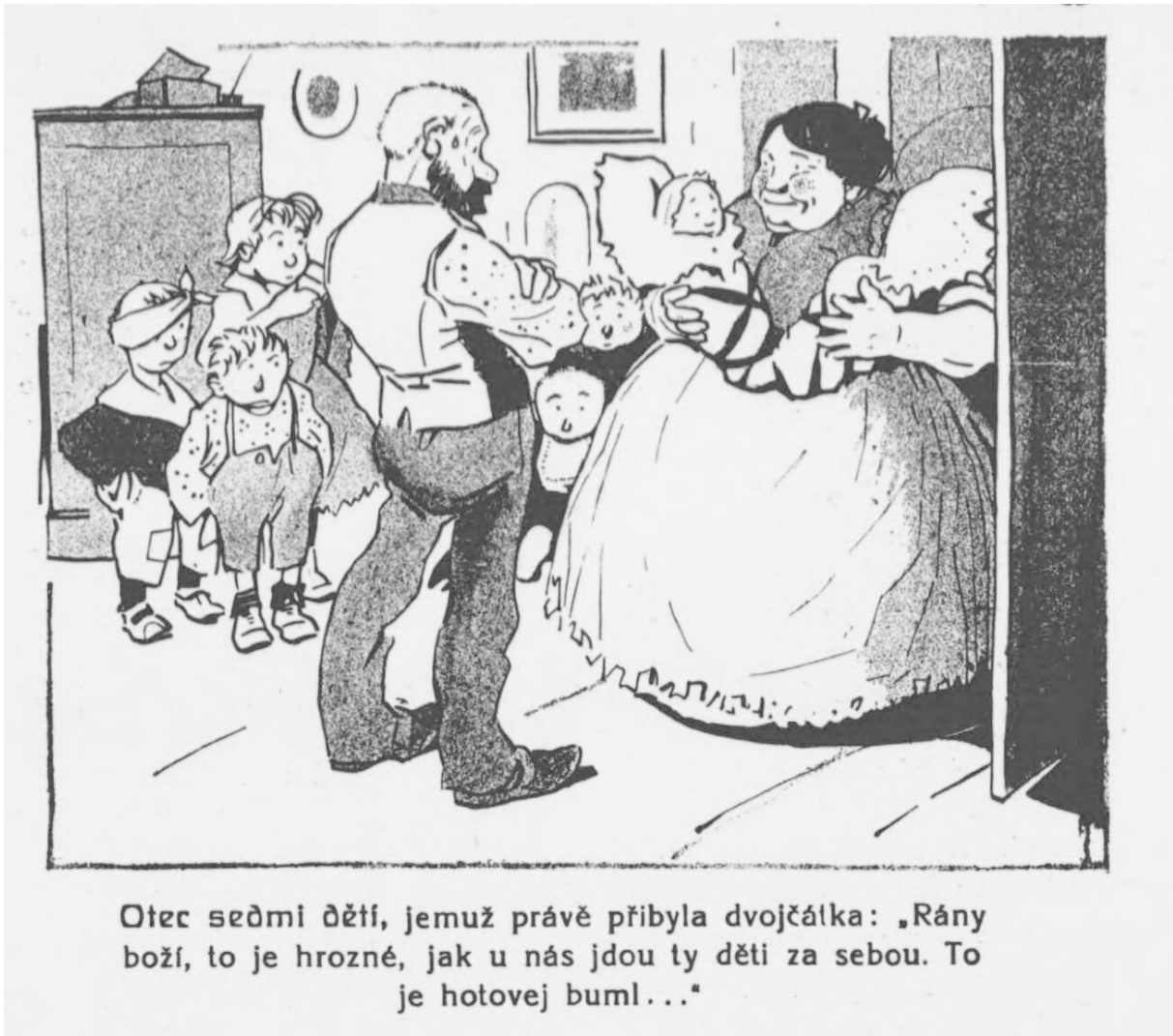


Jak si Němci v Berlíně
dle zpráv z kasina představují, že obec pražská
dala k vůli překážení bumlá rozkopat Přikopy...

Příloha č. 18 – Rozkopané Přikopy.



Příloha č. 19 – Karikatura Václava Klofáče vyhozeného ze sklípku ve Vídni.



Příloha č. 20 – Kritika vystupování Německých studentů v uzavřených řadách.

Zbytečnost u buršáků.

Že s odznaky tito »reci«
dál a dále chtěj' se vléci!
Jak vyslápnou ze svých slují,
každý, co jsou, hnedle pozná:
od lidí je odlišují
zpitý zjev a hrubost hrozná. Jk.

Sloupy třtinou se klátící.

Buršů řady značí vsady teutství sloupy, jen že je tu pro »osvětu« moment hloupý,	že, jak žízeň, velká trýzeň, v sloup ten vnikla, pak po pivě povážlivě sloup se viklá! Dko.
---	--

Z postních rozjímání obyčejného smrtelníka

v — Černovicích.

Já být buršem, lidé milí,
h ů f bych ved' si nežli on:
pil bych s větší než on pili,
facek dal bych milion;
políc jta na setkání
zatahal bych za kníry,
věda, že mi nezabrání
takovéto manýry;
buldoga bych pro zábavu
šťval na lidi bezbranné,
věda, že se toho »mravu«
pokárání — nestane;
miloval bych ještě méně
knihu, prý věd pokladnu,
věda, že při exámeně
vždycky dobře dopadnu.

Jnšk.

V Praze zase řadí nezaměstnanost. Celé průvody nezaměstnaných chodí městem. Jsou dvojí ty průvody. Jedni volají: Dejte nám práci, ti chodí k radnici a mají hlad. Druzí volají: Wacht am Rhein! Wache!, ti chodí u kasina a mají pořád žízeň.

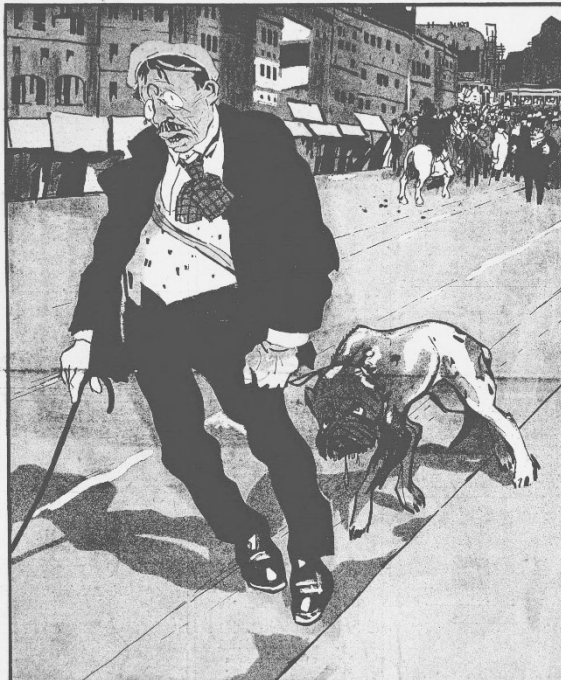


J. Friedrich.



Z doby pražských demonstrací.
„A kdyby všechno sklo v celé Praze potloukli, jen když sklenice nám zůstanou...“

J. Lada.



U PRAŠNÉ BRÁNY.

Rameno bezpečnosti: „Není to nic platné, na Pitkopy nikdo nesmí. Lékař natřel jednomu buršákovi hodinu procházky po „opici“, tak ho nesmíme rušit.“

JAK STUDUJE BURŠÁK

K. Nejedlý.



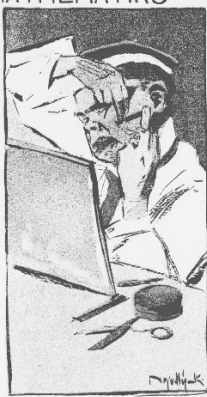
CHEMII



MATHEMATIKU



GEOLOGII



A LÉKAŘSTVÍ



BUĎ ÚTRPNÝ!

Báseňka pro hodné dívky (z II. čítanky).

Opilý buršák z kasina kráčí,
cestu si klackem hledá a značí.

Klackem kol hmatat není tak snadné,
ubohý buršák někde upadne.

Poldíček sotva buršáka zhlídnul,
že ho poveče, hned se nabídnul.

„Dejte sem ruku, opice milá,
byste se nikde neuhodila.“

Zmožený buršák rád je dnes tomu,
že se tak dobře dostane domů;

opilý zěhná a jemu věští:
„Čeká tě postup a stálé štěstí.“

☆☆☆

K. Stroff.



NA PŘÍKOPĚCH.

„Fane, vy jste se mnou cloumal.“
„Mýlíte se.“
„Povídám, že jste se mnou cloumal —“
„Opakují, že se mýlíte. To byla opice —“

Přílohy č. 21 – Kritika opilství kulérových studentů.

K. Stroff.



Německý obchoďník z Karlových Ústí ke kolegovi z Prahy: „Špatné obchody prý jste tady dělali při demonstracích? To Němci jsou jinší chlápci. Já při jejich demonstracích báječně tržil.“ — „A co prodáváte?“ — „Revolvery nože, dýky a kované hole —“

Příloha č. 22 – Kritika ozbrojených studentů.

Widys der deutschen Studenten,



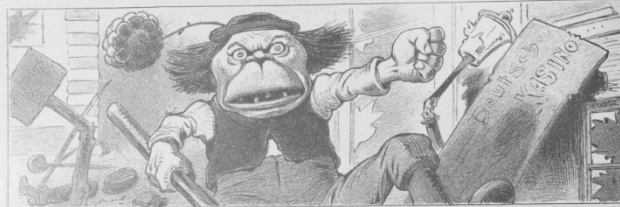
um in Prag unangefochten bummeln zu dürfen.

Demonstrationsbummel



der deutschen Studenten, wenn man den Tschechen und Welschen nicht bald wehrt.

In Prag.



W a g e t: Das hab' ich bewiesen, das hab' erdt — in alle Welt!

Příloha č. 23 – Násilnost Čechů a nepřiměřené požadavky.

Pražskému Čechovi

k moudré a laskavé úvaze.
Když buldoci rvaví
v cestu se Ti staví,
zuby cení na Tě
a třepí Tvé gatě,
nepřikládej, synu,
jen jim všechnu vinu.
Více nesou jí ty
známé kapacity,
které jejich pudy

podporují všudy —
říkajíce zkrátka,
že ta »nevinátka«
všude pod oblohou
p r o v o k o v a t mohou.
Majíť k tomu — pane! —
p r á v o dávno psané,
na jehožto řádky
c e l ý s v ě t j e k r á t k ý!!!

PAK TO MÁ JÍT, KDYŽ TO JDE TAKHLE.

Rektor university

německé:

Pánové, jsem nadchnut vaší statečností. Celá Germanie s pýchou pohlíží na vás. Vy hájíte nejen akademickou volnost a nepopíratelné své občanské právo, ale vy hájíte i Ji proti útočnému Slovanstvu. Jen tak dál. Heil!

české:

Akademikové! Bylo se mnou sděleno, že prý při nedělních demonstracích i z vás mnohý byl viděn na ulici. Vyzývám vás, byste dbali své akademické cti a přísně se vyvarovali všeho, co by zakročení slavných úřadů a pak ovšem i vaši škodu vyvolati mohlo.

Poslanci

němečtí:

Bratři, neustupte žádné moci! Nevěřte vládě, spolehejte jen na své pěstě. Neustaneme, dokud naše svatá věc nebude pomstěna, dokud nebude naše vítězství úplné. My jsme s vámi a s vaší krví poteče i krev naše. Ku předu!

čeští:

Spoluobčané! Vážná doba vyžaduje i vážné úvahy a chladnokrevnosti. Nenechte se vyprovokovat, zastavte demonstrace, jinak všechno se obrátí proti vám. Svěřte s důvěrou svatou naši národní věc svým poslancům a budete ujištěni, že oni našich práv uhájí.



Příloha č. 24 – Vina německých politiků a rektorů.

Policie vídeňská a pražská.

Ta vídeňská policie
výtržníky nezarmoutí,
nechá jim vždy dosti času,
aby mohli upláchnouti;
vinník je už velký ťulpas,
když se z toho nevykrotí.
Za to pražská policie
bděla je vždy, jak se sluší:
jak burš někde zabručí si,
pátrá, co mu poklid ruší;
ví hned, jak se kde co šustne —
to jsou oči, to jsou uši!

uk.

Co je v Praze rovnoprávnost,
nepochopí rozum kusý,
a kdo chce ji pochopiti,
na Přík op si zajít musí.

Zeus.

ZÁKONEM CHRÁNĚNÁ OCHRANNÁ ZNÁMKA.

SCÉNA Z PRAŽSKÉ ULICE VE 4 OBRAZECI.



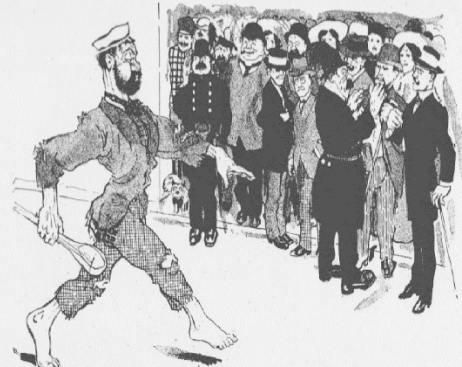
1. Tisíc šperháků! Dyť jsem tam zapomněl kloubek!



2. Aha, tady je háká čepice.



3. Hrom do toho! Polícaj! To to dopadne!



4. A dyť já mám cerevisku! To je něco jinýho!



St. Hudetek.

„Jak povidám, němčina je na vojně hlavní věc. V době demonstrací pošlou vás na Příkopy, německý student dovolí si docela obyčejnou nadávku, vy tomu nebudete rozumět, budete ho aretjrovat a přijdete do maléru...“



„Jó, jo! Nemáme tak na světě stejné štěstí. Dnes mne má přijít řezník píchnout, a kdybych nosil cerevisku, budou mne naopak bodla chránit...“



J. Kočí.

MÍSTO MYSLBEKOVA SV. VÁCLAVA

prosadí prý svým osvědčeným vlivem pražské kasino, aby na Václavském náměstí postaven byl od vděčných buršů tento pomník na památku vítězství Drzostí.

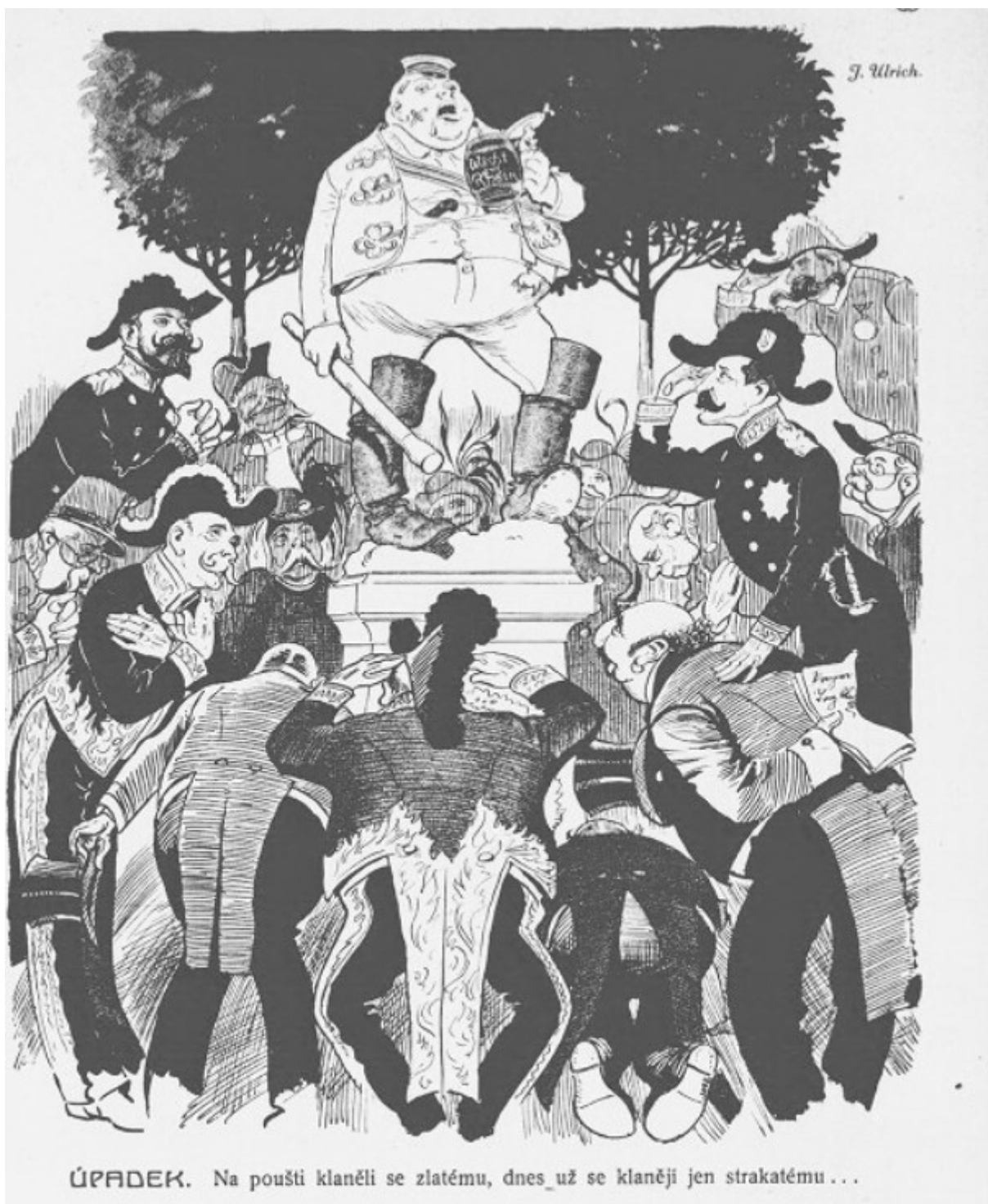
Průvodce burše



na nedělním »bumlu« druhdy



a dnes.



ÚPADEK. Na poušti klaněli se zlatému, dnes už se klanějí jen strakatému . . .



U PRAŽSKÉ RODINĚ.

Matka: „To ti povídám, Rudoušku, jak nebudeš chtít vzít čepičku, tak tě dám policajtovi.“
Chůva: „Jo, v čepičce by ho zrovna policajt nevzal.“

Loket německý a český.

Člověk náš, když v »zavíraném«
pořádat chce zábavu,
spustí naň úřady s Teuty,
jak by jim šlo o hlavu!
Za to smí burš, když je v tahu,
provokovat celou Prahu.

Beda.

Vidni lhotejna je rána,
když dopadla na Slovana;
za to hned v ní bouří cit,
byl-li Němec ve snu bit.

B.

Přímo nadlidské úkoly Korbroy.

Věru, Korbber slavný státník je a bez soutěže,
vždyť obrovská moudrost jeho převyšuje věže!
Že celý až do končetin mužem je své doby,
proto denně čupr-činem pověst svoji zdobí!
On už jinak nepracuje, než ve velkém slohu,
jak nám Čechům v každém kroku nastavití nohu!
A když pak mu nebezpečí do všech oken kouká,
do mozku si nasazuje německého brouka,
i pracuje, až mu tekou s tváří potu kapky,
by uhájil — pražských buršů provokační čapky!

Dr. Ph. Puškvorec.

Burš.

Salamandry tře až běda,
dokud táta groše shledá,
a když se z nich zcela vydá,
pomůže ve knajpě křída.
Knihám hledí vstříc svou tváří
leda cestou k antikváři,
kdežto zkoušky za něj skládá
bezpochyby slavná vláda,
neb um bez zkoušek mu stvoří
divotvorní profesofi.
Kultura pak všenečmecká
vypadá dle toho všecka.

Danko.

Bumly.

Na Příkopě hráli skočnou,
orel stal se přes noc kvočnou.
Ať tam běží, kdo nevěří,
ještě dneska je tam peří.

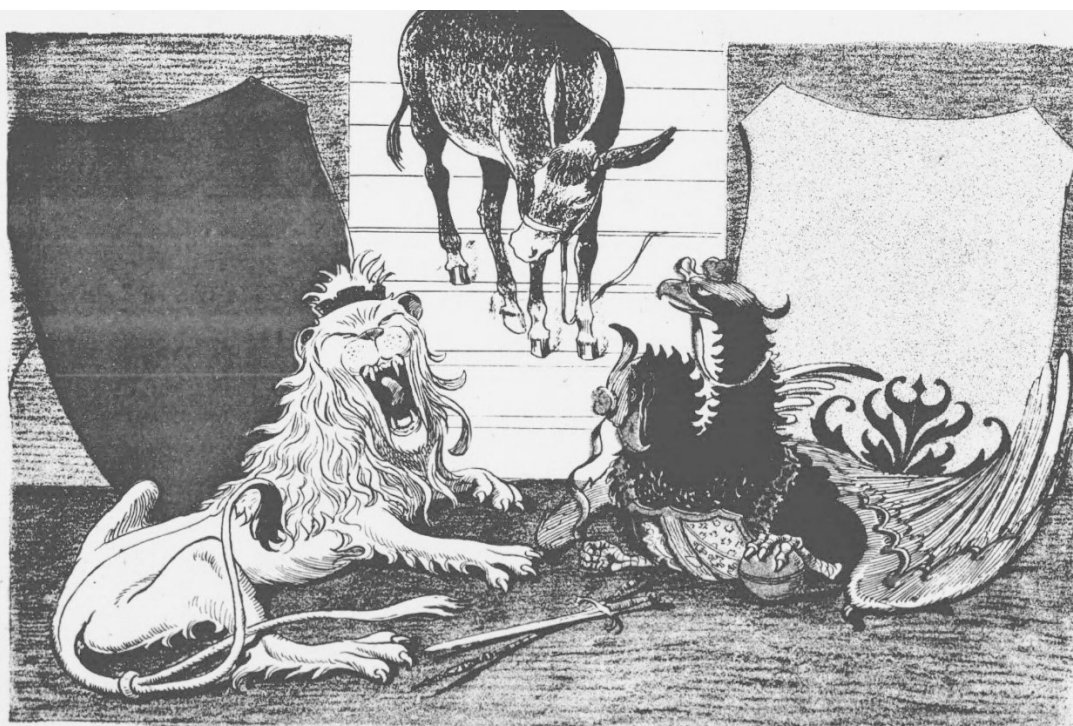
Hký

☆☆☆

Buml.

Stará zvyklost, jaké v Rakousku
horlivě jsou feďrovány z Uidně,
takže k vůli samým zvyklostem
zákon musí živořiti bídně.

☆☆☆



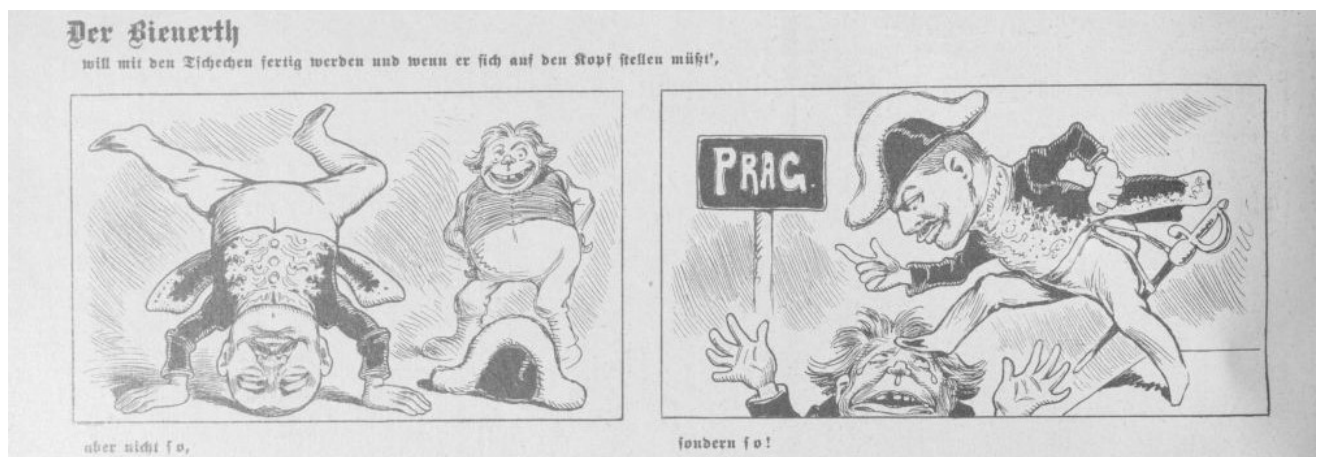
Osel: „Prosím vás, co to tady tropíte?“

Český lev: „Ale celý čas jsme na znaku, tak jsme si lehli zas chvíli na břicho jako Excellence před buršáky.“

Ministr dr. Schreiner: „Dozvěděl jsem se, že na severní točně žije jeden Němec, to musím honem ve Vídni v jeho prospěch zakročit!“

☆☆☆

Příloha č. 27 – Kritika Gustava Scheinera z *Humoristických listů*.



Příloha č. 28 – Německá kritika ministerského předsedy Biedertha z *Kikeriki*.

V. Oliva.



U kanceláři na Malé Straně.

Pan Stinadržitel: „Počkat, Johann, nevěš nic; inožná, že teď pověsíme na hřebík celý ten náš ouřad... Když bych musel přece ten bumí zakázat, mně by to srdce utrhlo...“

Der Prager Standrechtsgalgen ist abgebrochen worden,



wahrscheinlich um, bei der Kälte, dem Deutschen damit einzuhelfen.

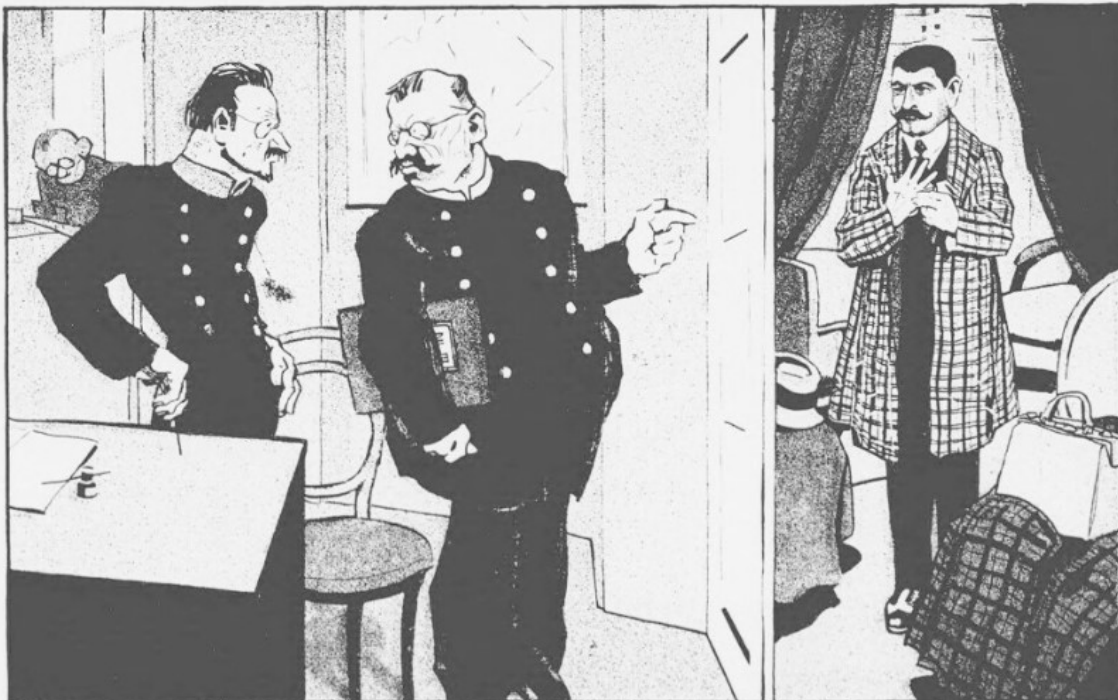
Při bumlu.

„Že je nebolí hlavy od těch cerevisek!“

„Ty jsou lehoučké.“

„Jen si myslí! Zeptej se u místodržitelství nebo na policii, jakou váhu má taková cereviska.“

☆☆☆



Na Malé Straně.

„Je to pravda, že Jeho Excellence odchází ze zdravotních ohledů?“
„Ovšem! V poslední době je moc špatnej a slabej...“

Podmínky míru v Praze.

Dle nejnovějších zpráv rozhodli se buršáci upustiti od pořádání bumelů jen za následujících podmínek:

1. Kromě sesazení starosty Groše a rozpuštění obecního zastupitelstva, což se rozumí samo sebou, budou Příkopy vyhrazeny pouze německým studujícím.

2. Policie musí bezpodmínečně poslechnouti rozkazů německého studenta.

3. Burš v cerevisce bude mít v Praze táž práva jako důstojníci od majora nahoru.

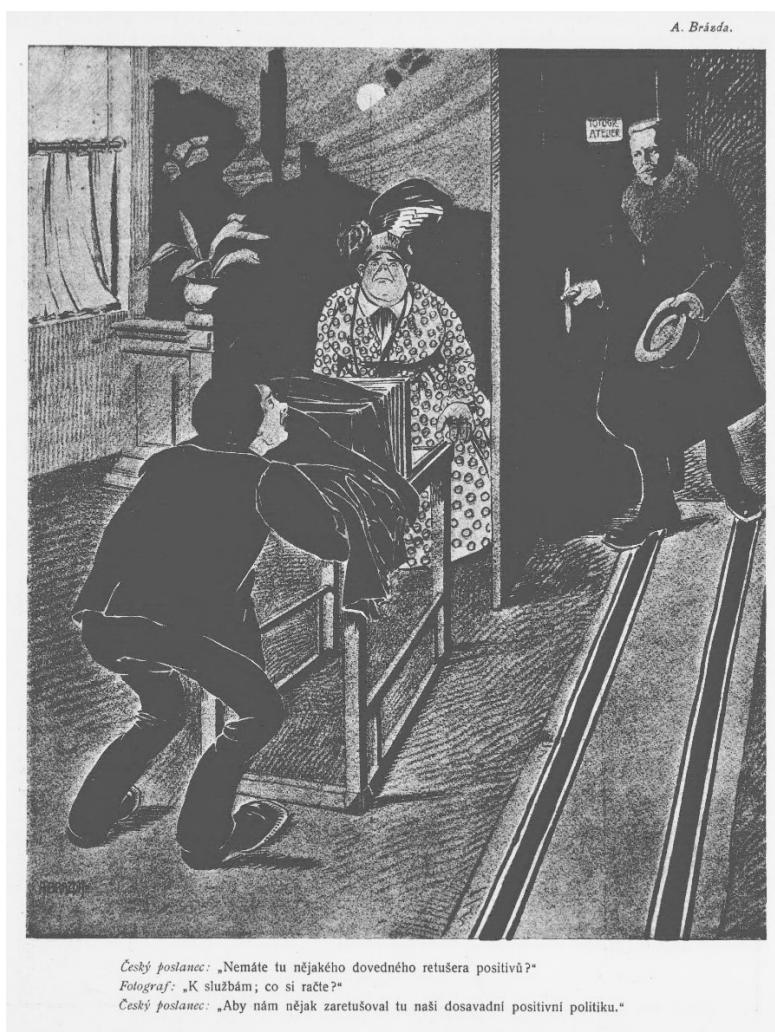
4. Starostou Prahy bude jmenován K. H. Wolf.

5. Na fixírování burše bude určen trest od 5 do 10 let žaláře.

6. Český hovor dovolen bude jen na předměstích.

☆☆☆

Příloha č. 30 – Češi ironizují německé podmínky ke zrušení „bummelů“.



Příloha č. 31 – Úrážka pozitivní politiky (do dveří vstupuje Karel Kramář).